



Bevor an der Lückestraße gebaut werden kann, nehmen Archäologe Sebastian Senczek (L.) und Grabungstechniker Frank Popko das Grundstück unter die Lupe. RN-FOTO SCHAPER

Keramik und alte Öfen

Archäologische Funde auf dem Baugrundstück an der Lückestraße

WAMBEL. Mit modderigen Schuhen und schmutzigen Händen, Kelle und Spaten immer griffbereiter: Archäologe Sebastian Senczek und Grabungstechniker Frank Popko hocken über einer kleinen ausgehobenen Grube an der Lückestraße. „Schau mal hier“, sagt Popko und reicht einen dunklen Klumpen weiter. „Keramik“, stellt Senczek fest, „das bisher schönste Stück“.

Vermutet die Denkmalbehörde auf einem Baugrundstück Bodendenkmäler, muss der Bauherr vor der Freigabe zunächst einen Archäologen zur Abklärung kommen lassen. So geschehen an der Lückestraße, wo die Deutsche Reihenhaus AG zwischen Reihenhaus 1-13 und Haus 23 den Wohnpark „Alter Hof“ errichten will.

Am Mittwoch vergangener Woche begann Sebastian Senczek von der beauftragten Moerser Fachfirma „archaeo-

logie.de“ mit den Untersuchungen. Zunächst wurden Suchschnitte quer durch das Grundstück freigelegt. „Wir suchen testweise nach Bodenverfärbungen an der alten Oberfläche“, erklärt Senczek, und zeigt auf einen dunklen Fleck. „Das ist die Spur eines Holzpfeylers, der hier mal stand“. Der sei aber nicht alt genug – aus dem 19. oder 20. Jahrhundert – und somit uninteressant.

Hilfreiche Randstücke

Wesentlich spannender findet der Archäologe die Keramikstücke, die in den Siedlungs-

gruben gefunden wurden. „Früher gab es ja keine Müllabfuhr wie heute, also hat man den Müll vergraben. Reste davon findet man noch heute“, berichtet Senczek, der sich mit der Datierung noch nicht festlegen will. „Hilfreich sind Randstücke“ sagt er und spült mit einer Wasserflasche den Sand von dem gerade entdeckten Bruchstück. Am oberen Rand des einstigen Gefäßes kommen Verzierungen zum Vorschein, die vor dem Brennen durch Eindringen der Finger in den weichen Ton geschaffen wurden. „Vielleicht späte Eisenzeit“,

wagt Senczek eine erste Einschätzung.

Die größte Entdeckung stellen für ihn jedoch die Umrisse von acht kleinen Tonöfen dar. Auch Kohlereste findet man noch im Boden. „Wahrscheinlich standen hier Brotbacköfen“, sagt Senczek, der für genauere Aussagen aber noch Zeit braucht.

Fotos und Zeichnungen

In Absprache mit der Denkmalbehörde dokumentieren Senczek und Popko nun bis kommende Woche die Funde mit Fotos, Zeichnungen und Beschreibungen. Eine Arbeit, die beiden sichtlich Spaß macht. Zwar in matschigem Boden, aber aktuell bei schönem Sonnenschein von oben.

Christin Neumann

Wohnpark „Alter Hof“ entsteht

- **Über viele Jahre** lag das rund 4000 Quadratmeter große Grundstück an der Lückestraße brach.
- **18 Reiheneigenheime** mit Garagen und Stellplätzen will die Deutsche Reihen-

haus AG hier errichten.

- **Mit dem Bau** der Häuser soll noch im Frühjahr begonnen werden. Der komplette Wohnpark „Alter Hof“ soll dann 2017 fertiggestellt sein.

Bei uns im Internet: **Fotostrecke** von den archäologischen Arbeiten an der Lückestraße im Internet unter www.ruhrnachrichten.de/nordosten